

WETTERSTATISTIK der WETTERWARTE SÜD

- Oktober 2011 -

Tiefste Temperatur am 23.: - 3,1°C (- 4,0°C)
Höchste Temperatur am 04.: + 21,9°C (+ 21,0°C)
Durchschnittliche Monatstemperatur: + 8,4°C (+ 7,4°C)
Monatssumme des Niederschlags: 59,6 mm (30,3 mm)
Gesamtsonnenscheindauer: 125,3 Stunden (116,6 Stunden)
(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

Wettergegensätze: Feucht-kühler Nebel und angenehm milder Sonnenschein

Dass die Niederungen zwischen Alb und Alpen zu den nebelreichsten Regionen zählen, hat sich in diesem Oktober eindrücklich bestätigt. Es gab sogar Tage, an denen sich das allerletzte Nebelfeld in ganz Deutschland am Bodensee oder an der Donau hartnäckig den Sonnenstrahlen widersetzte. Trotz der zähen Nebelfelder war es jedoch auch hier überdurchschnittlich sonnig.

Der Altweibersommer ging beinahe nahtlos in den goldenen Oktober über. Herbstliche Hochdrucklagen bringen aber gerade unserer Region teils beständige Nebelfelder oder hochnebelartige Bewölkung. Besonders zäh war das Nebelgrau wieder einmal vom Bodensee über Oberschwaben und die Göge bis zur Donau und hinauf auf die Ostalb. So wurden an der Wetterzentrale in Bad Schussenried lediglich 125,3 Stunden Sonnenschein gemessen. Zwar immerhin elf Stunden mehr als im dreißigjährigen Mittel der Jahre 1980 bis 2009, doch im Vergleich zu den sonnenverwöhnten Berghöhen des Allgäus ist diese Sonnenscheinbilanz äußerst bescheiden. Denn dort war es mit über 200 Sonnenscheinstunden einer der goldensten Oktober der letzten 50 Jahre, wobei häufig allerbestes Bergtouren- und Wanderwetter herrschte.

An manchen Tagen registrierten die Wetterbeobachter enorme Temperaturgegensätze. Während das Quecksilber im feucht-kalten Dauergrau bei fünf bis sieben Grad verharrte, wurden in den nebelfreien Gebieten zur selben Zeit um die 15 Grad, mit Föhnunterstützung rund 20 Grad verzeichnet. Vom Donau- und Rißtal einmal abgesehen fiel der Oktober an den meisten Stationen im Messnetz der Wetterwarte Süd etwas zu warm aus. In Tuttlingen und Donaueschingen wurde am 2. Oktober nochmals ein Sommertag mit knapp über 25 Grad verbucht. Andererseits gab es aber auch bereits die ersten Nachtfröste und in den Nachmittags- und Abendstunden des 19. (Mittwoch) sogar Schnee bis in die Täler herab.

Durch die Dominanz der Hochdruckgebiete wurde das Niederschlagsoll im Allgemeinen nicht erreicht. Besonders trocken war es in den Landkreisen Biberach und Alb-Donau mit lediglich 30 bis 60 Liter Regen auf den Quadratmeter. 100 Liter und mehr wurden nur aus Vogt, Seltmans und dem Kreuzthal gemeldet. Hier liegen die Niederschlagsmengen in etwa im Normbereich.

Ein ungewöhnlich früh einsetzender, schöner und warmer Frühling und nun ein milder, überwiegend freundlicher Herbst, selten zuvor war die Vegetationsperiode so lang wie in diesem Jahr. Die Natur ist entsprechend irritiert. Anfang November findet man blühenden Löwenzahn, Krokusse und andere Frühlingsboten, reife Erdbeeren und Blüten an den Obstbäumen.

Wie der bevorstehende Winter werden wird, steht in den Sternen, auch wenn manche "Wetter- und Klimaforscher" wie schon im Vorjahr einen "Jahrhundertwinter" prognostizieren. Zumindest bis Mitte November sind Schnee, Eis und winterliche Kälte allerdings noch kein Thema.

WWS-roro